Hallo Zusammen!

Endlich komme ich dazu mich bei euch zu melden und von meinem Umzug zu erzählen. Ich habe gerade Schmerzen am Huf und bin deshalb von der Herde abgetrennt, echt laaaaaangweilig aber so habe ich Zeit, euch etwas zu erzählen. Mehr zu meinem schmerzenden Huf ein andermal, jetzt erzähle ich euch von meinem Umzug nach Feldi.

Nadine war super stolz auf mich, dass ich so brav in den Hänger gestiegen bin. Ich mach das nämlich nicht sehr gerne, ist mir einfach ein wenig zu eng. Ich weiss aber mittlerweile, dass ich Nadine eine grosse Freude mache, wenn ich mich ohne langes Zögern verladen lasse und mutig in den Hänger steige. Ich weiss auch, dass ich dann immer diese knusprigen, feinen Leckerlis erhalte 😊.

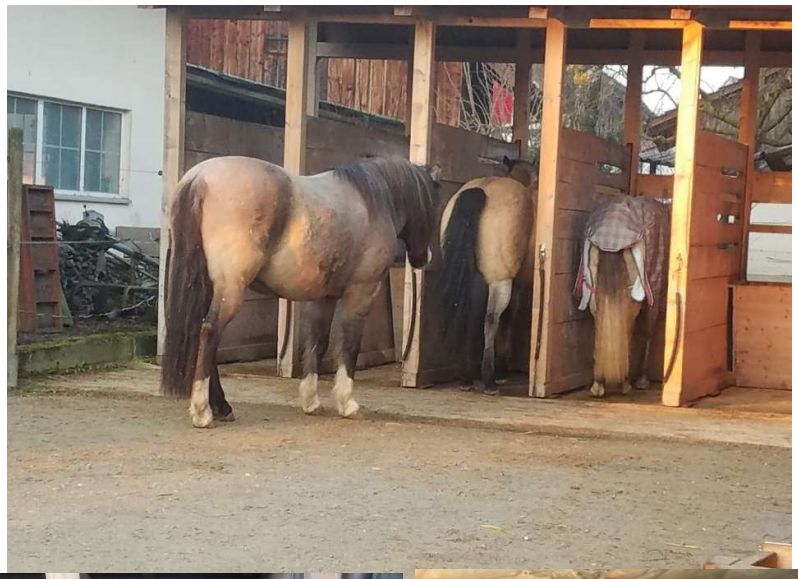
Wir fuhren nicht allzu lange, da durfte ich bereits wieder aussteigen. Anita Herzig, die Pensionsgeberin, begrüsste uns herzlich und zeigte uns den Weg zur Pferdeherde und dem abgetrennten Integrationsbereich. Alle Pferde kamen total interessiert und freundlich ans Tor und begrüssten mich, wow was für ein Empfangskomitee.

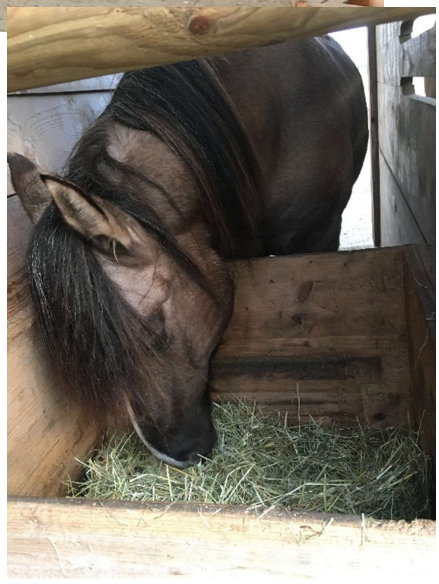
Nach dem ersten kurzen beschnuppern führte mich Nadine in meine Integrationsbox. Neue Pferde werde von der Herde abgetrennt. So kann das neue Pferd in aller Ruhe ankommen und «nahdisnah» alle Herdenmitglieder kennenlernen. In Feldi besteht die Integrationsbox aus einer grosszügigen Box mit weichem Strohbett, einer Futterkrippe, Wassereimer und einem Salzleckstein. Das tolle hier ist, das ich auch noch einen kleinen Auslauf dazu habe. Sozusagen mein eigener kleiner Garten zum sünnele!

Und immer wieder kommt ein Pferd vorbei und stellt sich vor. Wir beschnuppern und beknabbern uns, alle sind wirklich sehr freundlich zu mir.

Auch wenn ich am Putzplatz angebunden bin, kommt immer mal wieder jemand vorbei und flüstert mir etwas ins Ohr, oder stellt sich zu mir und döst neben mir.

Nach den ersten Tagen in meinem Einzelzimmer mit Garten, durfte ich den grossen Auslauf kennen lernen. Hier werden die Pferde in Futterständen gefüttert. Jeden Abend wenn die anderen Pferde in ihren Futterständen ihren Znacht knabberten, durfte ich mit Nadine die Stallanlage und Ausläufe erkunden. An verschiedenen Orten im Stall und in Raufen im Freien wird uns Futterstroh angeboten. An zwei Orten gibt es Wassertränken, da brauchte ich echt viel Mut! Während dem ich das kühle Wasser trank, begann die Tränke zu gurgel! Ich war fest davon überzeugt, dass da gleich ein fauchender Wasserdrache heraus springt!!!! Schnell weg, aber Nadine blieb einfach stehen und schaute weiter entspannt in den Wassertrog, so schlimm kann das dann wohl doch nicht sein. Ich musste aber noch ein paar Mal grässlich erschrecken.
Ich habe euch ja schon von den Futterständen erzählt. Jedes Pferd hat seinen eigenen und bekommt da 3-mal am Tag sein Rauh- und Kraftfutter. Ich habe meinen Futterstand direkt neben Nevi, meinem Falbenfreund. Es ist toll neben ihm zu stehen und gemeinsam das Futter zu mümmeln. Auch er ist ein Geniesser und ich finde es schön, wenn ich ihm beim Kauen zuhören kann und doch durch die Holzlatten geschützt bin und mir niemand von meinem Heu stibizen kann. Es waren alle sehr stolz auf mich, dass ich sehr schnell wusste welches mein Futterstand ist und ich schon bald alle Mahlzeiten, wie meine Herdenfreunde, dort einnehmen konnte.

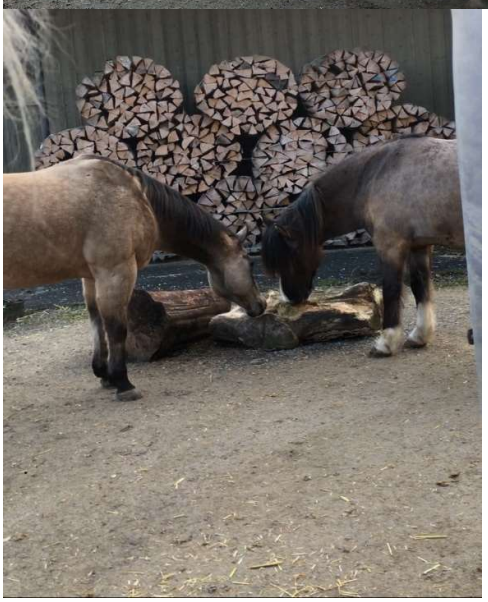




Am Morgen durfte ich immer etwas auf dem Reitplatz dösen und mich so ganz langsam und doch geschützt durch den Zaun der Herde nähern.

Ja ihr seht das richtig, ich gehöre nun nicht mehr zu den Grössten, sondern bin stolzer Vertreter der Ponys, in unsere gemischten Herde.

Langsam und behutsam durfte ich nun auch mit einem nach dem anderen direkten Kontakt haben. Bis ich irgendwann dann mit der ganzen Herde zusammen sein konnte. Anfangs nur einen halben Tag, dann konnte ich mich wieder in mein Einzelzimmer mit Garten zurückziehen.



Es ist nämlich echt anstrengend so viele verschiedenen Pferde kennen zu lernen und heraus zu finden wer welchen Rang hat. Bei wem muss ich weichen? Wer will spielen? Zu wem darf ich mich ganz nahe hin stellen zum Dösen, wer möchte etwas mehr Abstand? Ja und der fauchende Wasserdrache machte mir schon noch zu schaffen…. Aber ich merkte bald das nicht nur Nadine entspannt beim Wassertrog stehen blieb. Mein Falbenfreund Nevi und Spielkamerad James tranken sogar einfach weiter, wenn der Drache zu fauchen begann.

Mittlerweile bin ich 24 Stunden in der Herde und fühle mich sehr wohl! Habe Freunde zum kraulen und spielen gefunden, weiss wo man sich zum sünnele trifft und spitze die Ohren ob ich die Futterglocke höre welche unsere Futterzeiten einläutet.

Nun bin ich müde vom vielen erzählen und mach ein Nickerchen.
Falls du noch mehr über mein neues Zuhause erfahren möchtest besuch einfach die Homepage www.pferdepension-herzig.ch

Ich melde mich gerne wieder bei euch!

Liebe Grüsse

Manoyo